

STADTJOURNAL

Die aktuelle Bürgerinformation

FREILASSING
Die Stadt informiert!



Mit buntem Laub kündigte sich der Übergang vom Herbst in den Winter an.

Foto: Andi Arnemann

In dieser Ausgabe:

Skulpturenweg	Seite 2
Terminvereinbarung Rathaus	Seite 3
Bayerischer Energiepreis	Seite 4
Bildungszentrum am Bahnhof	Seite 5
Stadtentwicklungsbeirat	Seite 7
Neubau Bauhof	Seite 9

Konzept für Schulen während Corona Seite 10

Stellenangebote für Auszubildende	Seite 11 - 14
Kindergärten	Seite 16 - 17
KONTAKT	Seite 20 - 21
Lokwelt	Seite 23 - 24

Stadtratsreferenten

Die Referenten im Stadtrat dienen als direktes Sprachrohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Sie haben nun auch per E-Mail „offene Ohren“ für die Freilassingerinnen und Freilassinger.

Infos Seite 6



„Ikarus und Dädalus“ vom Trostberger Künstler Werner Pink bestehen aus Schrottteilen.



„Wasserfrau und Wassermann“ von Alto Hien, Künstler aus Perach bei Altötting.

Skulpturenweg

Seit Ende September stehen am Badylon verschiedene Kunstwerke. Es lohnt sich ein Spaziergang entlang des Skulpturenwegs auf dem Gelände der Sport- und Freizeitanlage Badylon!



„Wendungen II“ von Andreas Sagmeister aus Bründl in Oberösterreich.



„Endless Prozess“ ist eine Holzskulptur von Jorgen May aus Schnaitsee.



Die farbige Holzskulptur „Triptychon“ stammt von Hannes Stellner aus Eggstätt.



◀ Dritter Bürgermeister und Kulturreferent Wolfgang Hartmann (li.) und Bürgermeister Markus Hiebl (re.) eröffneten gemeinsam mit Mitgliedern des Stadtrats und im Beisein der Künstler offiziell den Skulpturenweg.



Der „Stellvertreter“ stellt Papst Gregor VII dar. Der Künstler Andreas Sagmeister ist Bildhauer und stammt aus Unterwössen.

Liebe Freilassingerinnen und Freilassinger,

Advent, das verbindet man eigentlich mit Weihnachtsmärkten, Weihnachtseinkäufen, Glühwein, Krampusläufen und der Vorfreude auf Weihnachten. Advent war auch immer die „staade Zeit“, wo die Familie enger zusammenrückt. Wo man zusammen in der Stube oder im Wohnzimmer hockt und diese besinnliche, feierliche Stimmung genießt, die das Warten auf die Geburt Christi innehat und dann mit dem Weihnachtsfest ihren Höhepunkt findet.

All das wird uns dieses Jahr durch Corona genommen oder stark eingeschränkt. Mein erstes Grußwort zur Weihnachtszeit habe ich mir wahrlich anders vorgestellt. Ich werde Sie auch nicht mit einem weiteren Appell behelligen, weil Sie sicher selbst wissen, wie ernst die Lage ist. Aber sie ist nicht hoffnungslos. Und sie ist auch absehbar. Lassen Sie uns also das Beste aus dieser Situation machen.

Lassen Sie uns die ursprüngliche Bedeutung dieser Zeit wieder mehr in den Vordergrund stellen: Zur Ruhe kommen und zusammenrücken im engsten Kreis. Lassen Sie uns so gut wie möglich die Zeit mit unseren Liebsten genießen. Und lassen Sie uns vor allem nicht die Hoffnung verlieren, sondern das schätzen, was wir haben.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche, mit Hoffnung und Mut erfüllte Zeit.

Bleiben Sie gesund!

Foto: Uwe Kurenbach



Ihr Markus Hiebl,
Erster Bürgermeister

Terminvereinbarung für das Rathaus

Mit der neuen Online Terminvereinbarung wird der Besuch im Rathaus künftig noch einfacher.

Mit der neuen Online Terminvereinbarung wird der Besuch im Rathaus künftig noch einfacher. Das Coronavirus hat immer noch großen Einfluss auf unseren Alltag. Auch die Stadtverwaltung Freilassing musste im Frühjahr reagieren und neue Wege gehen. Behördengänge im Rathaus sind seitdem nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. So können die Besucher zeitlich entsprechend eingeteilt werden. Es entfallen unnötige Wartezeiten für die Bürgerinnen und Bürger und der Rathausbesuch kann besser in den eigenen Alltag integriert wer-

den. Noch einfacher ist es natürlich, wenn die Angelegenheiten gleich per E-Mail, online, postalisch oder telefonisch erledigt werden. Dazu stehen unter www.freilassing.de zahlreiche Formulare und Online-Möglichkeiten zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen bei Fragen telefonisch gerne weiter.

Neu: Online Terminvereinbarung für das Einwohnermeldeamt

Das Rathaus bietet nun auch die Möglichkeit an, für viele Dienste des Einwohnermeldeamts einen Termin gleich online unter www.freilassing.de/rathaus/termine zu vereinbaren. Dazu zählen Termine für das Beantragen oder Abholen eines Personalausweises oder eines Reisepasses, zur An- und Ummeldung des Wohnsitzes sowie Termine für die Beantragung eines Führungszeugnisses und den Führerscheinantrag. Probieren Sie es doch beim nächsten fälligen Rathausbesuch einfach aus!



Das Rathaus kann nach Terminvereinbarung besucht werden. Viele Behördengänge sind aber bereits online unter www.freilassing.de möglich.

Terminvereinbarung per Telefon

Zur Terminvereinbarung können Sie auch telefonisch unter Telefonnummer 08654/3099-0 im Rathaus anrufen.

Telefonische Erreichbarkeit des Rathauses (08654/3099-0):

Montag:	8 - 12 Uhr und 14 - 16.30 Uhr
Dienstag:	8 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr
Mittwoch:	8 - 12 Uhr und 14 - 16.30 Uhr
Donnerstag:	8 - 12 Uhr und 14 - 16.30 Uhr
Freitag:	8 - 12 Uhr

Maskenpflicht

Der Besuch des Rathauses wird außerdem nur unter Verwendung eines eigenen Mund- und Nasenschutzes gestattet. Das Tragen einer Maske ersetzt jedoch nicht das Einhalten von Hygienestandards und Abstandsregeln.

Stadt Journal Redaktionsschluss

für die Februar/März-Ausgabe ist der

5. Februar 2021.

Bayerischer Energiepreis für Energieverbund Freilassing

Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger verlieh Ende Oktober den Bayerischen Energiepreis für die Kategorie „Energieerzeugung - Strom, Wärme“ an den Energieverbund Freilassing.

Bereits im Jahr 2011/12 hat man mit der Generalsanierung von zwei Freilassinger Schulen und der Stadtbücherei den Grundstein für den Energieverbund Freilassing gelegt.

Der Energieverbund Freilassing versorgt die Sport- und Freizeitanlage Badylon, die Grund- und Mittelschule, die städtische Kläranlage sowie das Jugendvereinsheim mit Fernwärme auf einer Leitungslänge von insgesamt 936 Meter. Die Versorgung erfolgt über Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, die überwiegend mit Klärgas aus der Kläranlage versorgt und mit Erdgas als zweitem Brennstoff betrieben werden. Ergänzend kommt ein Biomassekessel zum Einsatz, der auch städtische Grüngutabfälle

verwerten kann. „Parallel zum Wärmenetz wurde ein Stromverbund zwischen den genannten städtischen Gebäuden aufgebaut. „In dieser Form ist ein solcher Zusammenschluss zur Energiegewinnung bisher einmalig“ freut sich Freilassings Bürgermeister Markus Hiebl. Die elektrische Versorgung erfolgt über mehrere Photovoltaikanlagen und über die Blockheizkraftwerke in der Kläranlage und der Heizzentrale. Die über das Stadtgebiet verteilten Gebäude bilden aus energierechtlicher Sicht ein eigenes Areal, das sich vollständig selbst mit Wärme und zu einem großen Teil selbst mit Strom versorgt.

Der Energieverbund Freilassing ist ein Gegenentwurf zu elektrischen Groß-

speichern, die derzeit in einzelnen Kommunen zwar bereits umgesetzt werden, jedoch noch sehr aufwändig und ressourcenintensiv in der Herstellung sind. Das in Freilassing umgesetzte Modell kann als Blaupause für eine Vielzahl weiterer bayerischer Kommunen dienen, die ihre vor Ort vorhandenen regenerativen Ressourcen bestmöglich nutzen und ihre Energiekosten senken wollen.



Erneuerbare Rohstoffe wie Klärgas und Biomasse - beispielsweise auch städtische Grüngutabfälle - spielen bei der Erzeugung der benötigten Energie eine entscheidende Rolle.

Foto: Stadt Freilassing/Egon Tempelin



Bis zur coronabedingten Schließung im März 2020 konnte die Sport- und Freizeitanlage im ersten halben Jahr seit Eröffnung über 200.000 Besucher begrüßen.

Foto: A&P Photography - Adelsberger Christian / Prisl Agnes

Sport- und Freizeitanlage Badylon

Kurze aber sehr gute Besucherbilanz

Die Sport- und Freizeitanlage Badylon öffnete im September 2019 nach sechs Jahren Bauzeit endlich wieder seine Türen. Das neue Hallenbad durfte bis März 2020 über 82.000 Besucher begrüßen! Am besucherstärksten Tag, dem letzten Septembersamstag 2019, tummelten sich über den Tag verteilt unglaubliche 1.081 Badegäste im Badylon. Der Tagesschnitt lag bei immerhin 460 Gästen. Die Schulen, Vereine, die vhs, und sonstige Sportgruppen nutzten das Hallenbad außerhalb der öffentlichen Zeiten. Hier konnten zusätzlich über 14.000 Schüler, Sportler, Trainer und Be-

gleitpersonen gezählt werden. Bei der Turnhalle und den Funktionsräumen können die Sportler und Zuschauer im ersten Halbjahr mit über 83.000 Personen nur geschätzt werden. Eine beachtliche Summe!

Auch auf den Außenanlagen ist eine konkrete Zählung kaum möglich. Hier wird aber bis zur Schließung im März mit bis zu 40.000 Besuchern auf der Rundlaufbahn, dem Spielplatz, der Parkanlage, an der Kletterwand und auf den anderen Sportplätzen gerechnet.

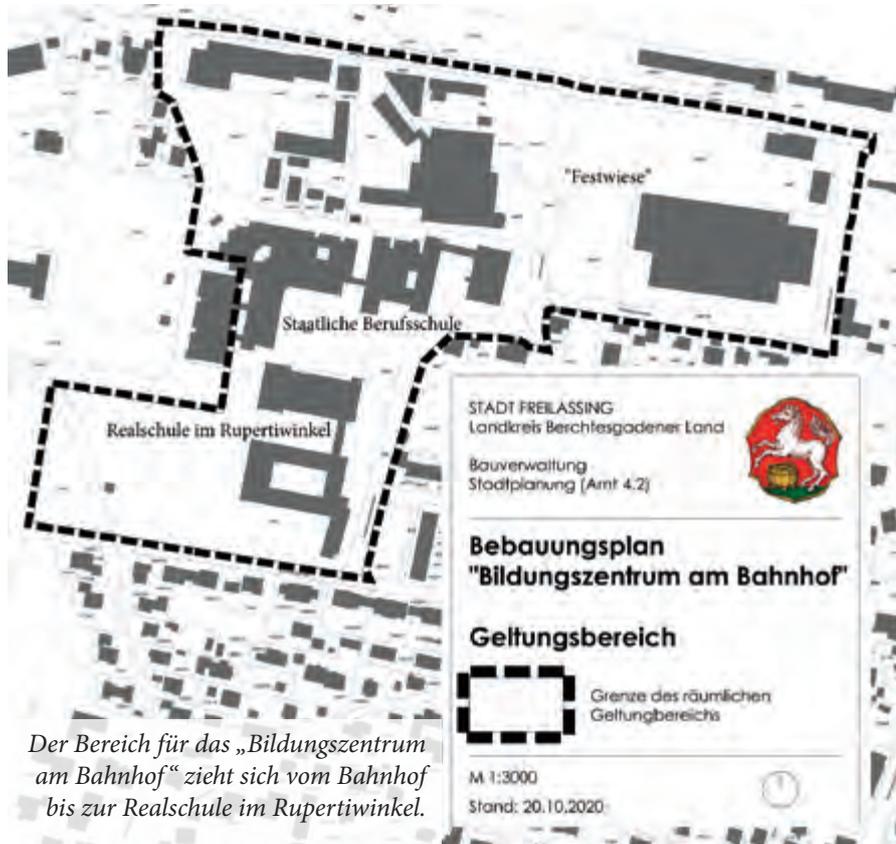
Nicht zuletzt lockt auch das Badylonrestaurant etliche Gäste auf den Cam-

pus. Vor allem im Sonnenschein kann man hier im Freien die Zeit genießen und lecker essen. Die Baukosten für das Badylon betragen rund 39,5 Mio. Euro, wovon die Stadt eine Förderung vom Freistaat Bayern durch die Regierung von Oberbayern in Höhe von rund 36,5 Mio. Euro erhielt.

Aktuell ist das Badylon leider coronabedingt geschlossen. Das Team der Sport- und Freizeitanlage hofft natürlich, dass alle Räume und Becken bald wieder mit Leben gefüllt werden können und dann an die gute Besucherbilanz angeknüpft werden kann.

„Bildungszentrum am Bahnhof“

Gerade während der Pandemie ist wieder deutlich geworden, wie wertvoll Bildung und Ausbildung sind.



Der Bereich für das „Bildungszentrum am Bahnhof“ zieht sich vom Bahnhof bis zur Realschule im Rupertiwinkel.

Sie sichern nicht nur die Zukunft unserer Kinder und unseres Wissens- und Lebensstandards, sie sind auch Garant für einen lebendigen, dynamischen Wirtschaftsstandort wie Freilassing. Mit den letzten Beschlüssen haben Bürgermeister Markus Hiebl, der Stadtrat und die Stadt Freilassing die Grundversorgung der Kinderbetreuungseinrichtungen und Grundschulen auf einen guten, zukunftsweisenden Weg gebracht.

Mit der Unterstützung von Landrat Bernhard Kern und Max Aicher wollen Bürgermeister und Stadtrat die berufsbegleitenden und weiterführenden Schulen sichern und ausbauen. Wichtig ist Markus Hiebl, so viele Aspekte wie möglich zu berücksichtigen:

- Es muss eine gute Anbindung an die vorhandene Infrastruktur gewährleistet sein, der Verkehr sollte so wenig wie möglich zusätzlich belastet werden und eine gute Erreichbarkeit wäre eine optimale Grundvoraussetzung.
- Welche Bildungseinrichtungen wird Freilassing als Wirtschafts-

und Technologiestandort langfristig nutzen? Hier ist dem Bürgermeister die Abstimmung mit den lokalen Betrieben und Unternehmen und den städtischen Einrichtungen wichtig.

- Auch eine Abstimmung mit dem Landkreis und der grenznahen Region ist sinnvoll, um hier keine „Doppelbeschulung“ zu erhalten.
- Zu beachten sind außerdem Liegenschaften und Flächen, die zur Verfügung stehen oder die zugekauft oder gepachtet werden müssen.
- Die Entwicklungspläne laut Integriertem Stadtentwicklungskonzept und Masterplan Innenstadt sollen so gut wie möglich berücksichtigt und umgesetzt werden.

Daraus entstand die Idee des „Bildungszentrums am Bahnhof“.

- Die Anbindung an den ÖPNV mit dem Bahnhof als Mobilitätsknotenpunkt ist perfekt. Durch den geplanten Ausbau und Um-

bau des Bahnhofs ist das gesamte Areal südlich des Bahnhofs als wertvolles Entwicklungsgebiet einzustufen.

- Das lange brachliegende Umfeld (ehemalige Tankstelle, Lagerhallen, Brachflächen westlich des Baumarkts) wird neu erschlossen, restrukturiert und endlich einer sinnvollen Nutzung zugeführt.
- Die zentrale Lage belastet den Verkehr nicht zusätzlich und ermöglicht auch eine Erreichbarkeit mit ÖPNV, Rad und zu Fuß.
- Die steigenden Schülerzahlen in vielen Einrichtungen (Realschule, BOS, FAGO, You-Tou.) erfordern sowieso kurz- und mittelfristig Umbau-, Erweiterungs- und Restrukturierungsmaßnahmen.
- Der wachsende Bedarf an Kinderbetreuung legt die Ansiedelung einer Berufsfachschule für Erzieherinnen und Erzieher nahe, um hier dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.
- Die Sanierungen und Neubauten ermöglichen eine verbesserte Haustechnik und bessere Gebäudewerte, auch eine Zentralisierung der Heizwärme- und Stromversorgung bietet sich hier an. Damit ist auch dem Klimaschutz genüge getan.

Riesiges Potential soll genutzt werden

Freilassing hat hier, speziell am Areal rund um den Bahnhof, ein riesiges Potenzial, das einfach genutzt werden muss, gerade hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit und der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Natürlich sind vorher einige Hürden aus dem Weg zu räumen.

Bürgermeister und Stadtrat sind überzeugt vom Nutzen für die Stadt und für seine Bürgerinnen und Bürger. Die Sicherung und der Ausbau von Freilassing als Bildungs- und Ausbildungsstandort und die optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen sind wichtig und zukunftsfruchtig.

Umso mehr freut es sie, dass Landrat Bernhard Kern und Bauunternehmer Max Aicher als einer der Grundstückseigentümer zugestimmt haben, das Bildungszentrum am Bahnhof Wirklichkeit werden zu lassen.

Stadtratsreferenten

„Offene Ohren“ per E-Mail

*Maßgeblich für die Entwicklung der Stadt
Freilassing ist die Arbeit im Stadtrat.*

Hier findet der politische Diskurs statt und richtungsweisende Entscheidungen werden getroffen.

Um die Stadtratstätigkeit transparenter und offener - auch für mehr Einwirkung von außen - zu gestalten, führte Bürgermeister Markus Hiebl gemeinsam mit dem Stadtrat sogenannte „Referate“ ein, welche aus den Reihen des Stadtrats personell besetzt und geführt werden.

Die Referenten sind Ansprechpartner für die Freilassingerinnen und Freilassinger. Die Referenten dienen so auch als direktes Sprachrohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in den verschiedenen Gremien. In der nächs-

ten Ausgabe des Stadt Journal stellen sich die Referenten persönlich vor.

Umwelt- und Naturreferat: Stefanie Riehl; umwelt@stadtratsreferat.freilassing.de

Wirtschaftsreferat: Christoph Bräuer; wirtschaft@stadtratsreferat.freilassing.de

Referat für Soziales, Kinder und Jugend: Thomas Wagner; kinder@stadtratsreferat.freilassing.de

Referat für Senioren und Seniorenbeauftragter: Dietmar Eder; senioren@stadtratsreferat.freilassing.de

Referat für Kultur und Kunst: Wolfgang Hartmann; kultur@stadtratsreferat.freilassing.de



Dietmar Eder ist Seniorenbeauftragter des Stadtrats und Referent für Senioren. Das Bild zeigt Eder bei der Vereidigung durch Bürgermeister Markus Hiebl im Mai 2020.

Referat für Bildung und Erziehung: Helmut Fürle; bildung@stadtratsreferat.freilassing.de

Referat für Brauchtum: Thomas Ehrmann; brauchtum@stadtratsreferat.freilassing.de

Referat für Fluglärmenschutz: Bettina Oestreich-Grau; fluglaermenschutz@stadtratsreferat.freilassing.de

Brauchtum im Rupertiwinkel: Das „Kletzein“



Die klassische „Beute“ der Kletzein: Nüsse und Obst.

In unserer schnelllebigen Zeit ist leider immer wieder zu beobachten, dass althergebrachte Traditionen und damit verbundenes Brauchtum schlichtweg vergessen und auch nicht mehr gelebt werden. Gerade aus diesem Grund liegt es mir am Herzen, auf dieses Thema einzugehen.

Die Adventszeit und auch Weihnachten stehen quasi vor der Tür. An den letzten drei Donnerstagen vor Nikolaus (wobei dies von Region zu Region unterschiedlich ist), sind wir Dorfkinder rußgeschwärzt, maskiert mit Hut und Stock von Haus zu Haus gegangen. Zusätzlich ausgerüstet mit einer großen Tüte, haben wir in der Dämmerung bei den Nachbarn geklingelt und kaum hat jemand geöffnet, haben wir unser „Gsatzl“, also unseren Vers, vorgetragen.

„I bin a kloana Kletzei und hob nix in meim Soog und weil i nu nix drin hob, drum bitt i um a Goob.“

Manchmal war auch der Nachbars-Bua mit dabei, der ein paar Stücke auf der Flöte vortragen konnte. Ob das für die Nachbarn immer ein musikalischer Genuss war, bezweifle ich im Nachhinein gesehen doch erheblich.

Der Brauch des „Kletzeins“, in anderen Regionen Bayerns, sowie dem benachbarten Österreich, auch als „Anklöckeln“ bekannt, hat seine Wurzeln im 15. Jahrhundert und findet immer an den drei letzten Donnerstagen vor Nikolaus statt. Er hat kultischen Sinn und Ursprung. Wie bei vielen vorweihnachtlichen Bräuchen wollte man auch hier den bösen Mächten dieser Nächte die Kraft nehmen.

Als Kletzein, quasi dem Namensgeber, bezeichnet man bei uns in der Region hauptsächlich gedörrte Birnen, die dann auch im Kletzenbrot, Verwendung finden. Bei uns zu Hause hatte der Begriff noch eine andere Bedeutung. Wenn ich, oder auch der Nachbars-Bua, gemeinsam mit mir etwas gemacht hatten, das bei meinem Vater auf wenig Zustimmung stieß, bezeichnete er uns gerne als „Kletzenkepf“. Aber das nur am Rande!

Als sogenannter „Heischebrauch“ war es das Ziel der „Kletzei-Geher“, Obst, „Guatln“, Keks und Nüsse, aber auch das eine oder andere Zehnerl für den Geldbeutel zu sammeln. Dieses Sammeln hat seinen Ursprung in der Zeit, in der noch Mägde und Knechte von Haus zu Haus zogen um von den reichen Bauern etwas zu bekommen und die Vorräte in der Adventszeit etwas aufzubessern.

Leider lässt die Coronasituation diesen Brauch in diesem Jahr nicht zu. Im nächsten Jahr klingeln dann aber sicher wieder die Kinder an den Türen um ihren Vers aufzusagen.

Gerne können Sie mir auch Ihre Anregungen und Bräuche aus anderen Ländern oder Ihren Heimatländern zusenden an brauchtum@stadtratsreferat.freilassing.de.

*Thomas Ehrmann
Stadtratsreferent für Brauchtum*

„Wir müssen unsere Chancen nutzen“

Mit der ersten Sitzung des Stadtentwicklungsbeirats wurde ein neues Kapitel für die Entwicklung Freilassings aufgeschlagen.

Der Beirat soll künftig neue Vorschläge erarbeiten und neben dem Stadtrat zusätzlichen Einfluss auf die zukünftige Stadtentwicklung nehmen. „Freilassing ist eine lebens- und liebenswerte Stadt. Wir haben aber das Zeug zu noch mehr“ zeigt sich Bürgermeister Markus Hiebl fest entschlossen. „Wir müssen unsere Chancen nur nutzen. Das Potential ist auf jeden Fall da“ so Hiebl. Ein Stadtentwicklungsbeirat soll in der Zukunft der Stadt eine zentrale Rolle spielen. Über ein großes Bewerbungsverfahren hatten sich über 50 Freilassingerinnen und Freilassinger als Sprecher für die verschiedenen Themenschwerpunkte beworben. Am Ende entschied der Stadtrat, wer für die jeweiligen Bereiche geeignet scheint. Die Stadträtinnen und Stadträte hatten es sich bei der Auswahl auf keinen Fall leicht gemacht. Es kam sogar zu Stichwahlen zwischen verschiedenen Bewerbern, wenn im ersten Wahlgang keine klare Mehrheit gewonnen werden konnte. Zum persönlichen Eindruck bei den Stadträtinnen und Stadträten zählten unter anderem die Erfahrung, die fachliche Qualifikation oder auch der persönliche Antrieb, warum der Bewerber sich aktiv in die Stadtentwicklung einbringen möchte. Der

Stadtentwicklungsbeirat führte damit die ehemalige „Lenkungsgruppe zum Stadtentwicklungskonzept“ sowie die „Steuerungsgruppe Stadtentwicklung“ zu einem einzigen Gremium und mit neuen Kompetenzen zusammen.

Spannende Themen standen auf der Agenda

Der Stadtentwicklungsbeirat startete die Sitzung mit einem spannenden Thema, der Vorstellung und Diskussion der Sozialraumanalyse. Hier ging es unter anderem um die künftigen Kinder- und Schülerzahlen in Freilassing oder die Analyse von Wohnraum, Gewerbe und Erholungsflächen. Darauf folgten aktuelle Informationen zur



Ein Stadtentwicklungsbeirat soll in der Zukunft der Stadt eine zentrale Rolle spielen.

Grundschule, dem Bildungszentrum am Bahnhof und dem potentiellen neuen Wohngebiet im Freilassinger Feld an der Staufenstrasse. Als weiterer wichtiger Punkt wurde ein Rad-Wege-Konzept für Freilassing diskutiert.

Der Stadtentwicklungsbeirat, das sind:

Erster Bürgermeister Markus Hiebl, **Zweiter Bürgermeister** Josef Kapik und **Dritter Bürgermeister** Wolfgang Hartmann.

Als Vertreter des Stadtrats sind Max Standl (CSU), Susanne Aigner (SPD), Robert Judl (Pro Freilassing), Stefanie Riehl (Grüne/BL), Dietmar Eder (FWG – Heimatliste) und Felix Barton (AfD) mit an Bord.

Aus der Bürgerschaft sind im Stadtentwicklungsbeirat vertreten: Mathias Thielke („Soziales, Integration und Menschen mit Beeinträchtigung“), Sebastian Ribes („Junge Generation“), Rudolf Kreuzeder („Ältere Generation“), Rosalina Gramatikov („Familien“), Leonhard Schreiner („Kultur- und Heimatpflege“), Sina Messinger („Bildung“), Werner Graef („Land- und Forstwirtschaft“), Anna-Lena Römer („Handwerk, Gewerbe, Industrie, Handel und Tourismus“), Christoph Scheithauer („Wohnen“), Gerhard Auer („Umwelt und Natur“), Wolfgang Fieweger („Mobilität und Verkehr“), Cetin Yorulmaz („Sport“) und Peter Mühlbauer („Energie“).

Jahreshauptversammlung der Freilassinger Klinik-Freunde



Nicht ohne Grund war die diesjährige Jahreshauptversammlung der „Freunde des Krankenhauses Freilassing e. V.“ Anfang Oktober hochkarätig besucht, galt es doch viele Fragen der Mitglieder, wie ihre Gesundheitsversorgung zukünftig besser gestaltet werden könne, zu beantworten. Neben Landrat Bernhard Kern, den Bürgermeistern Markus Hiebl (Freilassing), Andreas Buchwinkler (Saaldorf-Surheim) und Martin Öttl

<V.l.: 1. Vorsitzender Norbert Schade, Dietmar Eder, Gernot Heckl, Renate Feil, Dr. Clyn Schmidl, Sigi Bauregger, Karlheinz Knott und Max Aicher. Nicht auf dem Foto ist 2. Vorsitzender Prof. Franz Christoph Himmler

(Ainring-Mitterfelden) war auch Klinikenvorstand Dr. Uwe Gretscher unter den Gästen. Vereinsvorsitzender Norbert Schade fasste in seinem Jahresrückblick die Kritikpunkte zusammen: Die derzeitige Regelung der Notfallambulanz (Verlegung in den 1. Stock, chirurgische Notfallversorgung nur mehr werktags zwischen 8.00 und 18.00 Uhr) müsse gründlich überdacht werden und im Falle eines zukünftigen Zentralklinikums BGL müsse Freilassing bei der Standortfrage eine faire Chance bekommen.

Es bleibt die Hoffnung, dass die wenig veränderte, neu gewählte Vorstandschaft des Fördervereins in den nächsten beiden Jahren weitere wichtige Impulse setzen kann.

Gernot Heckl

Zukünftig Ablesung der Wasserzähler per Fernübertragung

Die in Freilassing eingebauten Wasserzähler müssen alle sechs Jahre geeicht und dabei ausgetauscht werden. Es wird von den Stadtwerken eine flächendeckende Ablesung der Wasserzähler mittels Fernübertragung vorgenommen. Um keine zusätzlichen Sender aufstellen zu müssen, wird eine bestehende Infrastruktur zur Übertragung der Signale benutzt: das Netz LoRaWan. Das bestehende Netz wird bereits von verschiedenen Versorgungsunternehmen in Freilassing genutzt.

Eine Ablesung der Zähler per Fernübertragung hat folgende Vorteile:

- Der Hausbesitzer oder Mieter muss nicht für eine Ablesung zu Hause sein
- es muss keine Terminvereinbarung getroffen werden
- es muss keine Ablesekarte ausgefüllt werden
- der Kunde hat keinen Kontakt zum Ableser
- Rohrbrüche und defekte Wasserzähler können früh erkannt werden
- weniger Aufwand bei der Eichung, denn von bisher sechs Jahren Eichzeit besteht die Möglichkeit auf zwölf Jahre Eichzeit

Es erfolgt eine ausführliche schriftliche Information der Wasserabnehmer. Für dieses Jahr ist ein Probebetrieb vorgesehen. Wenn der Probebetrieb erfolgreich abgeschlossen ist, werden die Stadtwerke mit der Umsetzung im Jahr 2021 beginnen, die voraussichtlich bis 2025 dauern wird.



Das Bild zeigt einen Zähler mit Fernübertragung.

Aktuelle Meldungen aus dem Bauhof und den Stadtwerken

Herbstzeit

Der Herbst ist bereits deutlich wahrzunehmen. Darum möchten wir alle verantwortlichen Grundstückseigentümer und Hausverwaltungen ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Sicherheit auf Gehwegen gewährleistet sein muss, um Unfälle und Beeinträchtigungen zu vermeiden. Herabgefallenes Laub und dadurch verursachter Schmutz von den Gehwegen ist zu entfernen, jedoch auf keinen Fall auf die Fahrbahn zu kehren, da es sonst zu erheblicher Rutschgefahr kommen kann.

Hinweis für Friedhofsbesucher

Die städtische Friedhofsverwaltung weist darauf hin, dass bei allen Friedhofsbrunnen der Wasserlauf gesperrt wird, um Frostschäden an Wasserleitungen zu vermeiden.

Wintersicherung der Gehbahnen

Die Stadt weist die Grundstückseigentümer und Hausbesitzer auf die Verpflichtung zur Sicherung der Gehbahnen im Winter hin. Die Gehbahnen sind an Werktagen von 7 bis 19 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 19 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee- oder Eisglätte mit Sand oder anderen geeigneten abstumpfenden Stoffen, nicht jedoch mit Tausalz oder ätzenden Mitteln, ausreichend zu bestreuen. Diese Sicherungsmaßnahmen können mehrmals am Tage erforderlich sein.

An Straßen ohne Gehsteige ist ein 1 Meter breiter Streifen an der Straßenstücksgrenze für den Fußgängerverkehr zu sichern. Bei Straßen mit Seitenstreifen besteht die Sicherungspflicht entsprechend auf dem Seitenstreifen. In der Fußgängerzone beträgt die Breite der Sicherungsfläche 2,5 Meter. Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten. Die Si-

cherungspflicht für Gehbahnen gilt auch für einzelne unbebaute Grundstücke innerhalb der geschlossenen Ortschaft.

Bäume und Sträucher sind soweit zurückzuschneiden, dass auch bei nassem Schnee keine Äste oder Sträucher in die Fahrbahn oder in den Gehweg hängen; es besteht ansonsten die Gefahr der Beschädigung von Fahrzeugen. Denken Sie auch beim Parken Ihres Fahrzeuges daran, dass auf der Fahrbahn eine Mindestdurchfahrbreite von 3,5 Metern freizuhalten ist, da sonst die Räumfahrzeuge nicht durchkommen.

Wasserzähler und Leitungen vor Frost schützen

Die Stadtwerke weisen darauf hin, dass die Wasserversorgungsanlagen gegen Frosteinwirkung zu schützen sind. Gefährdet sind insbesondere Wasserzähler, Gartenleitungen, Leitungen in noch nicht fertiggestellten Neubauten, Leitungen in älteren WC-Anlagen, Scheunen, Ställen, Wasserzählerschächten und Dachgeschosswohnungen ohne Heizung.

Die Stadtwerke empfehlen, nicht benötigte Gartenleitungen abzustellen und zu entleeren. Dasselbe gilt für ungeschützte Wasserleitungen auf dem Dachboden. Außenwandleitungen, speziell in unbeheizten WC-Räumen, sollen über Nacht abgestellt und entleert oder vor Kälteeinwirkung geschützt werden.

Es ist erforderlich, Leitungen in noch nicht fertiggestellten und unbeheizten Neubauten abzusperrern und zu entleeren oder sonst ausreichend abzudecken und zu isolieren. Dies gilt insbesondere für die Hauptabsperreinrichtung. Als Isoliermaterial eignen sich Styropor und Glaswolle. Eingefrorene Leitungen, insbesondere Kunststoffleitungen, dürfen auf keinen Fall mit einer offenen Flamme aufgetaut werden. Sollte trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen ein Schaden an der Anschlussleitung oder am Zähler auftreten, so ist dies unverzüglich den Stadtwerken Freilassing zu melden. Für die Beseitigung von Schäden nach der Zähleranlage ist eine Installationsfirma zu beauftragen.

Grünes Licht für neuen Bauhof

Der Stadtrat hat grünes Licht für eine konkrete Planung des neuen Bauhofs gegeben.

Seit über 18 Jahren war der Neubau für den Bauhof ein Thema in den städtischen Finanzplanungen. Immer wieder musste diese eigentlich dringend notwendige Maßnahme auf der Prioritätenliste Platz für andere wichtige Vorhaben machen.

Die Aufgaben einer Stadt sind vielfältig. Kaum etwas davon ist so wahrnehmbar, wie die Arbeit der städtischen Bauhofmitarbeiter, die man bei jeder Witterung im Stadtgebiet anpacken sieht. Im Frühjahr werden Blumenwiesen für die Artenvielfalt gepflanzt, im Sommer werden Wiesen gemäht und trockene Pflanzen gegossen, im Herbst wird das bunte Laub von den Gehwegen und Straßen gekehrt und im Winter sorgen die Mitarbeiter des Bauhofs mit schwerem Schneeräumgerät für freie und sichere Straßen.

Breites Aufgabenspektrum für städtischen Bauhof

„Die Facharbeiter des Bauhofs sind sozusagen die städtischen Handwerker, die das Stadtbild pflegen, Spielplätze sauber halten und Reparaturen an Verkehrswegen oder städtischen Gebäuden ausführen“, erklärt Bauhofleiter Albert Haimbuchner.

Der „Bauhof“, das sind: Werkshallen, Garagen, Lagerräume, ein Verwaltungsbüro und Personalräume

für die Mitarbeiter. Es gilt ein breites Aufgabenspektrum abzudecken. Der Bauhof muss mit seinen Beschäftigten daher etliche Berufsgruppen vereinen: Maler, Elektriker, Mechaniker, Schreiner, Zimmerer, Maurer, Betonbauer, Metallbauer und natürlich Gärtner. Die Bausubstanz des alten Bauhofgebäudes ist allerdings nicht mehr „ganz frisch“, es fehlt an Vielem. Arbeitsabläufe sind erschwert und das Arbeitsumfeld gnadenlos veraltet. Viel Material muss derzeit noch aus Platzgründen an anderen Orten im Stadtgebiet gelagert werden, die weiten Wege sind in der Praxis zeitraubend.

Stadtwerke Freilassing sind mit an Bord

Knapp 14 Mio. Euro beträgt die aktuellste Kostenschätzung für den neuen Bauhof, in welchem auch Fahrzeuge, Gerätschaften und Lagerräume der Stadtwerke Freilassing untergebracht werden. „Wir sind dafür zuständig, dass aus den Leitungen zuhause immer frisches Trinkwasser kommt“ stellt Marcus Kinzel, technischer Leiter der Stadtwerke, fest. „Eine moderne Anlage ist auch deshalb wichtig, damit wir unter anderem schnell und reibungslos auf Wasserrohrbrüche im Stadtgebiet reagieren können und die Hygienestandards hochhalten



Bauhofmitarbeiter Hansi Schindler bereitet eine Fahrt im Stadtgebiet vor. Dahinter sieht man die in die Jahre gekommene und nicht mehr funktionelle Fahrzeughalle.

können.“, so Kinzel. Auch die Verwaltungsbüros der Stadtwerke, die sich derzeit im Rathaus befinden, haben dann ihren neuen Platz am Bauhof. Auf einer freien Fläche neben dem Energieverbund am Aumühlweg ist für die neuen Gebäude des Bauhofs und der Stadtwerke auf rund 13.000 Quadratmeter bereits eine ausreichend große Fläche gefunden.

Neuer Bauhof schon ab 2023 möglich

Der Bauhof Freilassing erhält mit dem aktuellen Stadtratsbeschluss die Aussicht auf eine neue Betriebs-Heimat. Der Stadtrat möchte noch finanzielles Einsparpotential prüfen lassen, die Planungen sehen dennoch eine Inbetriebnahme im Jahr 2023 vor.

Neue Besen kehren besser

Der Bauhof Freilassing begrüßt ein neues Fahrzeug in seinen Hallen. Orange, wie man es kennt, strahlt ein neuer Kehrwagen aus dem Bauhof. Mit etwa 1300 Arbeitsstunden jährlich, gehört der Kehrwagen zu den am meisten eingesetzten Fahrzeugen im Bauhof. Nach über 23 Jahren Arbeit löst die neue Straßenreinigungsmaschine seinen Vorgänger ab. Diese hatte seinen Dienst über die Jahre gut verrichtet, der Zahn der Zeit war aber auch hier mittlerweile zu spüren. „Mein Motto ist normalerweise: Neue Besen kehren

anders. In diesem Fall, kehren sie aber wohl wirklich besser“ stellt Bürgermeister Markus Hiebl fest, als Bauhofmitarbeiter Berni Koch die neuen Funktionen des 220.000 Euro-Kolosses erklärt. Auch Berni Koch ist bereits nach wenigen Tagen von „seinem“ neuen Gefährt überzeugt. „Bei manchen Straßenverschmutzungen hatte ich mit der alten Maschine zu kämpfen. Bei der heutigen Fahrt war das aber schon kein Problem mehr“, freut sich Koch über die bessere Leistung des Geräts, das dazu noch leiser arbeitet als der Vorgänger.



(v.l.) Bürgermeister Markus Hiebl mit den Bauhofmitarbeitern Berni Koch und Hansi Schindler vor dem neuen Kehrwagen.

Bürgermeister überrascht Erstklassler

Frisches Obst für frische ABC-Schützen

Zu einem Überraschungsbesuch kam Bürgermeister Markus Hiebl in die Klassen der frischen ABC-Schützen. Mit einer Kiste frischem Obst für jede Klasse im Gepäck, begrüßte er die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen zu Beginn des Schuljahres in ihrem neuen Lernalltag. Bevor er das leckere Obst überreichte, prüfte er aber noch das Wissen der Kinder. Nach und nach zog das Stadtoberhaupt die süßen und fruchtigen Speisen aus dem Karton, um sie der Klasse zu zeigen und nach dem Namen des jeweiligen Obstes zu fragen. Darauf waren die kleinen Bankdrücker aber bereits von Zuhause und aus den vorangegangenen Kindergartenjahren bestens vorbereitet: Neben den gängigen Obstnamen wie Bananen, Weintrauben, Mandarinen und Zwetschgen, wussten die Erstklassler auch mit ihren ausgeprägten Rechenkünsten zu überzeugen. Bürgermeister Markus Hiebl freute sich über die eifrigen Schülerinnen und Schüler und ließ das Obst zur Stärkung in der großen Pause in den jeweiligen Klassen, bevor er wieder seine Heimreise in das Rathaus antrat.



Bürgermeister Markus Hiebl besuchte die 1. Klassen der Grundschule Freilassing und überraschte die Schülerinnen und Schüler mit einer Kiste Obst. Von links: Klassenleiterin der 1d, Silke Fuchs, Schulleiter Helmut Mayer und Bürgermeister Markus Hiebl.

Schluss mit Notbetreuung

Die Betreuung in den städtischen Kindertageseinrichtungen und der Präsenzunterricht an Grund- und Mittelschule sind dauerhaft möglich.

Bürgermeister Markus Hiebl hat gemeinsam mit den Schulleitern, der Stadtverwaltung und dem Landrat ein Konzept entwickelt, das auch mit Blick auf eine andauernde Pandemielage ausgelegt ist. Das Ergebnis ist langfristig und praxisorientiert. Die Kindertageseinrichtungen greifen auf das bewährte Betreuungsmodell mit den Hygienekonzepten aus dem Frühjahr zurück. Sie öffnen ihre Pforten wieder für alle Kinder. Die Verantwortlichen sind sich einig: Eine gruppenbezogene Betreuung ist immer noch besser als eine Notbetreuung. Ähnlich ist die Situation an den Schulen. „Die mittlerweile kräfte- und nervenzehrenden Bedingungen sollen

jetzt endlich ein Ende haben“, stimmen die Schulleiter der Grundschule, Rektor Helmut Mayer, Konrektor Wolfgang Kersch, Konrektorin Anja Hager und der Schulleiter der Mittelschule St. Rupert, Christian Schneider, gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung und Bürgermeister Markus Hiebl überein.

Die landkreisweite Schließung von Schulen und Kindergärten hatte den Betroffenen Ende Oktober wieder sehr viel abverlangt. Vor diesem „Lockdown“ hatten sich die Verantwortlichen über einen Schulbetrieb mit vollem Präsenzunterricht Gedanken gemacht und untersucht, welche Angebote und Voraussetzungen geschaffen werden müssten. Geeignete Räumlichkeiten in passender Größe wurden gesucht, Betreuungsmöglichkeiten und Gruppenbildungen in der Ganztagesbetreuung wurden analysiert. Auch Anregungen von Eltern hinsichtlich Mittagsessenausgabe wurden auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Alles unter der Maßgabe der neuen Verordnung der Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus und unter der Voraussetzung einer Genehmigung des Gesundheits- und Schulamts des Berchtesgadener Lands. Nun kann der Präsenzunterricht wie-

der für alle Schülerinnen und Schüler angeboten werden. „So schaffen wir wieder bestmögliche und ausgeglichene Bedingungen für alle Schülerinnen und Schüler.“, so die beiden Rektoren Helmut Mayer von der Grundschule Freilassing und Christian Schneider von der Mittelschule St. Rupert.

„Damit notfalls auch nach Ende November die Betreuung der Kinder und der Unterricht der Schülerinnen und Schüler stattfinden kann, müssen auch Räume außerhalb der Schulen genutzt werden. Manche Klassen müssen umziehen“ so Bürgermeister Markus Hiebl. Alle genutzten Klassenräume werden nur noch mit den unbedingt notwendigen Möbelstücken ausgestattet, damit Schülerinnen und Schüler gemäß den Abstandsregeln dem Unterricht folgen können. Drei Klassen ziehen ins Badylon um. Der dortige Mehrzweckraum und der Schulungsraum werden vom Team des Badylons in neue Klassenzimmer umgewandelt. Sabina Ljubec und Julia Berger von der städtischen Schulverwaltung haben das neue Mobiliar, darunter auch Einzeltische und mobile Tafeln, bereits bestellt.

Bis die Räume in der Interimslösung am Wrede-Park fertiggestellt sind, werden auch alle Räume der Grundschule in Salzburghofen als Klassenzimmer genutzt. „Die Planungs- und Bautätigkeiten für den Umbau zur Kindertagesstätte werden damit nicht aufgehoben“, bestätigt Noel Kress vom Hochbauamt.



Julia Berger (links) und Sabina Ljubec von der städtischen Schulverwaltung bestellen das Mobiliar für die neuen Klassenzimmer.

Berufsausbildung



Foto: Adame Stock, degreer

Die Corona-Pandemie führt vielerorts zu wirtschaftlichen Verwerfungen, wovon junge Menschen ganz besonders betroffen sind. Denn viele gute Ausbildungsplätze gingen verloren. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass Freilassing als führender Wirtschaftsstandort im Landkreis jungen Menschen eine Vielzahl an Ausbildungsplätzen bietet.

Finde hier eine Übersicht potenzieller Ausbildungsplätze in Mitgliedsbetrieben des Wirtschaftsforums Freilassing – ein Verein, der von rund 160 Unternehmen getragen wird. Für deine Bewerbung wünschen wir dir viel Erfolg.

Sanitär-Heinze GmbH & Co.KG
Thomas-Dachser-Str. 2
83404 Ainring
Tel. 08654 4750

SANITÄR-HEINZE

1. Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement m/w/d
(Fachrichtung Großhandel)

2. Kaufleute für Büromanagement m/w/d

3. Fachlageristen m/w/d
(mit Aussicht auf Verlängerung zur Fachkraft für Lagerlogistik)

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021

Voraussetzung: 1.+2. Mittlere Reife / 3. Mittelschulabschluss

Möglichkeit zum Praktikum

Ansprechpartnerin: Jessica Schindler

ausbildung_fr@sanitaer-heinze.com

www.sanitaer-heinze.com

**Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost**
Münchener Allee 2
83435 Bad Reichenhall
Tel. 0861 98988-1734



Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG

Wann Bank fürs Leben

Bankkauffrau/-mann m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021

Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss

Möglichkeit zum Praktikum

Ansprechpartnerin: Lena Sailer

lana.sailer@vrbank-obb-so.de

www.vrbank-obb-so.de/homepage.html

**Regional Fernsehen
Oberbayern RFO**
Marktler Str. 61
84489 Burghausen
Tel. 08669 130 8300



rfo

nah statt fernsehen

Volontariat im TV-Journalismus m/w/d

Ausbildungsbeginn: sofort

Voraussetzung: Abitur

Ansprechpartner: Roland Schoppersberger

burghausen@rfo.de

www.rfo.de

Optik Geisreiter
Lindenstr. 20
83395 Freilassing
Tel. 08654 69303



Augenoptiker/-in m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.08./01.09.2021 und 2022

Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss

Möglichkeit zum Praktikum

Ansprechpartnerin: Sabine Geisreiter

optik-geisreiter@t-online.de
www.optik-geisreiter.de

Max Aicher Bau GmbH & Co.KG
Traunsteiner Str. 21
83395 Freilassing
Tel. 08654 466-271



1. Maurer m/w/d

2. Beton- und Stahlbetonbauer m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021

Voraussetzung: Mittelschulabschluss

Möglichkeit zum Praktikum

Ansprechpartner: Andreas Hummelberger

a.hummelberger@max-aicher-bau.de
www.max-aicher-bau.de

Hawle Armaturen GmbH
Liegnitzer Str. 6
83395 Freilassing
Tel. 08654 6303-905



1. Technischer Produktdesigner m/w/d

2. Fachkraft für Lagerlogistik m/w/d

3. Industriemechaniker m/w/d

4. Industriekaufleute m/w/d

Ausbildungsbeginn: 1.: 01.09.2021 - 2./3./4.: 01.09.2022

Voraussetzung: 1.+3.+4. Mittlerer Schulabschluss /

2. Qualifizierender Mittelschulabschluss

Möglichkeit zum Praktikum

Ansprechpartnerin: Sandra Otto

sandra.otto@hawle.de
www.hawle.de/ausbildung

Globus Handelshof & Co.KG
Betriebsstätte Freilassing
Traunsteiner Str. 6
83395 Freilassing
Tel. 08654 7709-106



1. Kaufmann/-frau im Einzelhandel m/w/d

2. Metzger/-in m/w/d

3. Fachverkäufer/-in für Lebensmittelhandwerk m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021

Voraussetzung: Mittelschulabschluss

Möglichkeit zum Praktikum

Ansprechpartnerin: Nadine Schmitt

nad.schmitt@globus.net
www.globus.de/arbeiten-bei-globus/offene-stellen.php

Wiedenmann Optik
Hauptstr. 21
83395 Freilassing
Tel. 08654 3935



Augenoptiker/-in m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021

Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss

Möglichkeit zum Praktikum

Ansprechpartner: Ludwig Mittermaier

info@wiedenmann-optik.de
www.wiedenmann-optik.de

Sparkasse Berchtesgadener Land
 Bahnhofstr. 17
 83435 Bad Reichenhall
 Tel. 08651 707-1221



1. **Bankkaufmann/-frau** m/w/d
2. **Kaufmann/-frau für Büromanagement** m/w/d

Ausbildungsbeginn: 16.08.2021
Voraussetzung: 1. Mittlere Reife / 2. Qualifizierender Mittelschulabschluss
Möglichkeit zum Praktikum
Ansprechpartnerin: Marion Wohlschlager
berufliche.bildung@sparkasse-bgl.de
www.sparkasse-bgl.de/karriere

Schenker Deutschland AG
 Traunsteiner Str. 8
 83395 Freilassing
 Tel. 08654 6604-101



1. **Kauffrau/-mann** für Spedition und Logistikdienstleistungen m/w/d
2. **Fachlagerist/-in** m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021
Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss
Ansprechpartnerin: Sabrina Endlmaier
sabrina.endlmaier@dbschenker.com
www.dbschenker.com/global

**Steuerkanzlei Fricke + Kollegen
 PartmbB**
 Görlitzer Str. 21
 83395 Freilassing
 Tel. 08654 4960-0



Steuerfachangestellte/-r m/w/d
Ausbildungsbeginn: 01.09.2021
Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss
Möglichkeit zum Praktikum
Ansprechpartner: Martin Unterrainer

kanzlei@fricke-g.de
www.fricke-g.de

**Josef Fuchs Bauunternehmen
 GmbH & Co.KG**
 Tragmoos 15
 83317 Teisendorf
 Tel. 08666 989893-0



Maurer m/w/d
Ausbildungsbeginn: 01.08.2021
Voraussetzung: Qualifizierender Mittelschulabschluss
Möglichkeit zum Praktikum
Ansprechpartnerin: Gabi Fuchs

info@baufirma-fuchs.de

Trans-Textil GmbH
 Pommernstr. 11-13
 83395 Freilassing
 Tel. 08654 6607-0



1. **Produktveredler/-in Textil** m/w/d
2. **Maschinen- und Anlagenführer/-in Textil** m/w/d
3. **Fachlagerist/-in** m/w/d
4. **Kauffrau/-mann für Büromanagement** m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021
Voraussetzung: Qualifizierender Mittelschulabschluss
Möglichkeit zum Praktikum
Ansprechpartner: Andreas Hänsch
ausbildung@trans-textil.de
www.trans-textil.de

Fußboden Killer
 Laufener Str. 64
 83395 Freilassing
 Tel. 08654 9789



Parkett-/Fußbodenleger/-in m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021
Voraussetzung: Qualifizierender Mittelschulabschluss
Möglichkeit zum Praktikum
Ansprechpartnerin: Nicole Kroiß

nicole.kroiss@fussboden-killer.de
www.fussboden-killer.de

Arno Huber GmbH & Co.KG
 Pommernstr. 12
 83395 Freilassing
 Tel. 08654 4732-0



1. Dachdecker/-in (Schwerpunkt Abdichtungstechnik) m/w/d

2. Spengler/-in (Bauklempner) m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021
Voraussetzung: Qualifizierender Mittelschulabschluss
Möglichkeit zum Praktikum
Ansprechpartner: Herr Huber

info@dachdeckerei-huber.de
www.dachdeckerei-huber.de

ROBEL Bahnbaumaschinen GmbH
 Industriestr. 31
 83395 Freilassing
 Tel. 08654 609 166



1. Fahrzeuglackierer m/w/d

2. Industriekaufleute m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021
Voraussetzung: 1. Mittlerer Schulabschluss oder guter Quali /
 2. guter Mittlerer Schulabschluss

Möglichkeit zum Praktikum
Ansprechpartnerin: Monika Huber

personal@robel.com
www.robel.com

KIEFEL GmbH
 Sudetenstraße 3
 83395 Freilassing
 Tel. 08654 78-0



1. Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik m/w/d

2. Industriemechaniker/-in m/w/d

3. Produkt Designer/-in m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021
Voraussetzung: 1.+3. Mittlerer Schulabschluss /
 2. guter Quali

Möglichkeit zum Praktikum
Ansprechpartner: Hr. Markus Baumeister

info-de@kiefel.com
www.kiefel.com/de/Karriere/Ausbildung

Elektro Schatzl
 Eichendorffstr. 23
 83395 Freilassing
 Tel. 08654 49830



Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik m/w/d

Ausbildungsbeginn: 01.09.2021
Voraussetzung: Mittlerer Schulabschluss
Möglichkeit zum Praktikum
Ansprechpartner: Michael Schatzl

Info@elektro-schatzl.de
www.elektro-schatzl.de

Straßenmalerei

Anfang September veranstaltete das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing rund um Iris Nowak den Workshop „Straßenmalerei“ am Hermann-Ober-Platz. Junge KünstlerInnen im Alter von 5-18 Jahren verzauerten das Areal vor der Stadtgalerie in ein farbenfrohes Gesamtkunstwerk. Unter Anleitung des freischaffenden Künstlers Anton Göstl aus Teisendorf entstanden beeindruckende Bilder, die viele interessierte ZuschauerInnen anlockten.



Leon (5 J.), der jüngste Teilnehmer bei dieser Aktion, erhält Anleitung vom „Meister“ Anton Göstl.

Hundesteuer

Die Stadt Freilassing weist darauf hin, dass laut Satzung über die Erhebung der Hundesteuer jeder über vier Monate alte Hund, der länger als drei Monate in Freilassing gehalten wird, steuerpflichtig ist.

Wer einen noch nicht gemeldeten Hund hält, muss ihn unverzüglich der Stadt melden. Zur Kennzeichnung eines jeden angemeldeten Hundes gibt die Stadt ein Hundesteuerkennzeichen aus. Das Halten eines steuerpflichtigen Hundes, der nicht angemeldet wurde, kann als Steuerhinterziehung geahndet werden.

Hunde, die aus einem Tierheim oder einer anerkannten Tierschutzorganisation übernommen werden und mit Vertrag nachgewiesen werden können, sind im Jahr der Übernahme und im darauffolgenden Jahr steuerbefreit. Eine Anmeldung ist aber auch in diesem Fall erforderlich.

Die An- und Abmeldungen können bequem online unter www.freilassing.de vorgenommen werden. Alternativ kann der Hund auch persönlich nach vorheriger Terminvereinbarung unter Tel. 08654/3099-0 angemeldet werden.

Eintragungsmöglichkeit von Übermittlungssperren nach dem Bundesmeldegesetz

Sie haben nach den Vorschriften des Bundesmeldegesetzes (BMG) die Möglichkeit, Widerspruch gegen einzelne regelmäßig durchzuführende Datenübermittlungen der Meldebehörde zu widersprechen. Dieser Widerspruch gilt jeweils bis zum Widerruf.

A) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr

Soweit Sie die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, können Sie der Datenübermittlung gemäß § 36 Abs. 2 BMG in Verbindung mit § 58 c Abs. 1 Satz 1 des Soldatengesetzes widersprechen.

B) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft, der nicht die meldepflichtige Person angehört, sondern Familienangehörige der meldepflichtigen Person angehören

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 42 Abs.1 i.V.m § 42 Abs.3 BMG widersprechen.

C) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Parteien,

Wählergruppen u.a. bei Wahlen und Abstimmungen

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs.1 i.V.m. § 50 Abs.5 BMG widersprechen.

D) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- oder Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs.2 i.V.m. § 50 Abs.5 BMG widersprechen.

E) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Adressbuchverlage

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs.3 i.V.m. § 50 Abs.5 BMG widersprechen.

Die Eintragung dieser Übermittlungssperren bitten wir vorzugsweise über unsere Internetseite unter www.freilassing.de vorzunehmen.

Zudem kann die Eintragung nach Terminvereinbarung im Einwohnermeldeamt unter Vorlage Ihres Ausweisdokumentes vorgenommen werden. Sie erreichen das Einwohnermeldeamt zur Vereinbarung eines Termins unter der Telefonnummer 08654/3099-155.

Polizeipräsidium
Oberbayern Süd



Hallo Nachbar

Wer sich kennt, achtet mehr aufeinander, daher...
...pflegen Sie Kontakte!

Melden Sie verdächtige Beobachtungen Ihrer zuständigen Polizeidienststelle oder über den

POLIZEINOTRUF 110

So können auch andere vor Einbrechern geschützt werden. Jeder Hinweis kann wertvoll sein!

Keine Chance dem
WOHNUNGS-EINBRECHER



Herbst im Kindergarten „Sonnenschein“

Auch dieser Herbst hat seine schönen Seiten! Die Kinder haben Herzen ausgeschnitten und sich dann auf die Suche gemacht, um sich nur auf einen kleinen Ausschnitt im großen Garten zu konzentrieren. Auch das Fotografieren übernahmen die Kinder selbst.

Als langjährige Kinderpädagoginnen und „Anwälte unserer Kinder“ haben wir noch eine Bitte an Sie, liebe Eltern: Übertragen Sie Ihre Sorgen und Ängste bitte nicht auf Ihr Kind. Genießen Sie bei langen Spaziergängen die Natur, mit all ihrer Farbenpracht im Herbst. Schalten sie mal ab und lassen Sie sich darauf ein. Bestimmt tut es Ihren Kindern und Ihnen gut. Probieren Sie es doch mal aus.

Alles Liebe und Gute wünscht der städt. Kindergarten „Sonnenschein“



Kindergarten Schumannstraße



Im Herbst hatten die Kinder vom Kindergarten Schumannstraße das beste Wetter zum Drachensteigen. Der Wind war pfundig und die Freude groß.

Not macht erfinderisch!

Dem geltenden Rahmenhygieneplan für Kindertageseinrichtungen ist zu entnehmen, dass in Stufe 2 und 3 nicht offen gearbeitet werden darf. Das stellt den Kindergarten Waginger Straße natürlich vor besondere Herausforderungen, da das ganze Haus, alle Mitarbeiterinnen, Familien und Kinder sich mit dem offenen Konzept sehr wohl fühlten und sich damit identifizierten. Beim ersten Lockdown und den weiterreichenden Folgen bis Ende August, kam das Ganze sehr überraschend und das Haus musste innerhalb kurzer Zeit zum Kindergarten mit klassischen Gruppenräumen umgebaut werden. Der Gedanke des „offenen Arbeitens“ war damit in weite Ferne gerückt und wurde vom Team und den Kindern doch sehr vermisst.

Zum September (Stufe 1) war es zulässig, wieder in die offene Arbeit zurückzukehren. Das wurde mit Freude, Hingabe und sehr viel Motivation praktiziert. Aber immer war der Gedanke im Hinterkopf, was tun, wenn die Fallzahlen steigen? Es hat sich eine Idee entwickelt, die jetzt in Stufe 2 und 3 ihre Anwendung findet: Ein „rollierendes System“! Das Haus bleibt mit seinen „Welten“ (Räume mit unterschiedlichen Freispiel- und Entwicklungsschwerpunkten) bestehen. Die Kindergartengruppen wechseln von Woche zu Woche in eine andere „Welt“ (Verwandlungswelt, Bau- und Bastelwelt oder Spielwelt) und haben jeweils einen zusätzlichen Raum (Bewegungsraum, Farbenwerkstatt oder Fantasiewelt) im Haus für sich zur Verfügung. Nach der gründlichen Reinigung ist ein Wechsel der Zusatz-

räume am nächsten Tag möglich. Den Hygienevorschriften wird so Rechnung getragen und die Arbeit mit den Kindern entfernt sich nicht so weit vom offenen Konzept. Es bleibt den Kindern mehr Platz für Entwicklung! Garderoben- und Toilettenbereiche bleiben immer bestehen.

„Zur offenen Arbeit werden wir erst dann zurückkehren, wenn absehbar ist, dass dies eine Dauerlösung werden kann, denn der Wechsel und die Umstellung ist für die Kinder sicher nicht zielführend und gibt nicht den Halt, den sie brauchen. Diese Idee hört sich in der Theorie und in unseren Köpfen gut, stimmig und praktikabel an. Wie es sich im Alltag umsetzen lässt und sich bewährt, zeigt die Zeit. Das Wohl der uns anvertrauten Kinder liegt uns am Herzen. So glauben wir, mit diesem Weg eine gute Alternative gefunden zu haben und hegen die Hoffnung, dass es irgendwann auch wieder „normal“ wird...“

Das Team des Kindergarten
Waginger Straße

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Markus Hiebl,
Münchener Straße 15, 83395 Freilassing,
Tel. 3099-0, E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb, Daniel Beutel

Veranstaltungskalender: Helga Weber
und Ursula Kasberger, Kulturreferat,
Tel. 3099-311, Fax 3099-150

Layout und Produktion:
Carolina M. Zormeier, 83395 Freilassing,
Tel. 0170 327 06 36

Herstellung: Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 49 47 07

Prinzen und Prinzessinnen im Kindergarten „Sonnenschein“

Der Kindergarten „Sonnenschein“ ist der neueste städtische Kindergarten in Freilassing. Im September 2019 durften hier die ersten Kinder offiziell ihren Kindergarten-Alltag beginnen. Zunächst für vier Gruppen ausgelegt, wird mittlerweile eine fünfte, zusätzliche Gruppe betreut. Gemäß den vier Elementen toben und spielen in den hellen und freundlichen Räumen die „Feuerdrachen“, die „Seesterne“, die „Erdmännchen“ und die „Wolkenkinder“. Neu dazugekommen sind die „Sonnenkinder“.

Bürgermeister Markus Hiebl besuchte die kleinen Freilassingerinnen und Freilassinger in ihrem Kindergarten und ließ sich von Leiterin Connie Tolks durch die Räumlichkeiten führen. In der frühen Planungsphase des Kindergartens war das jetzige Stadtoberhaupt noch als städtischer Bauamtsleiter beteiligt, seit Mai ist Markus Hiebl Erster Bürgermeister in Freilassing. „Wir haben hier eine Einrichtung nach modernsten Standards und zugleich einen Wohlfühlort für die Kinder geschaffen“, zeigt sich Hiebl begeistert. Begrüßt werden die kleinen „Bewohner“ auf einem roten Teppich und durch einen Kronleuch-

ter im Eingangsbereich. „Hier werden die Prinzessinnen und Prinzen, im Normalfall jeden Morgen, in Empfang genommen“, erzählt Connie Tolks. Der Kindergarten „Sonnenschein“ verfolgt daneben vor allem den Inklusionsgedanken. Das heißt, auch Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten, oder einem besonderen Förderbedarf, sind hier mitten im Geschehen. „Ziele sind, Lebenskompetenzen für ihr späteres Leben an die Hand zu geben und

Herzensbildung zu vermitteln“ erklärt die Kindergartenleiterin.

Vor allem für junge Familien ist Freilassing ein beliebter Wohn- und Arbeitsort. Um auch langfristig beste Kinderbetreuungsmöglichkeiten sichern zu können, laufen derzeit die Planungen für viele weitere Kindergarten- und Krippenplätze in Freilassing. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern soll dadurch nochmals verbessert werden.



Bürgermeister Markus Hiebl und Leiterin Connie Tolks (links) gemeinsam mit den „Wolkenkindern“.

Kindergartenanmeldung

Die Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2021/2022 finden am **Mittwoch, 24. Februar und Donnerstag, 25. Februar 2021 statt.**

Für folgende Kindergärten ist die Einschreibung in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr direkt im jeweiligen Kindergarten:

- Ev.-Luth. Kindertagesstätte, Laufener Straße 74, Tel. 2551
- Katholischer Kindergarten St. Vinzentius, Vinzentiusstr. 18, Tel. 60050
- Katholischer Kindergarten St. Korbinian, Watzmannstr. 41, Tel. 69639
- Im Waldorfkindergarten, Georg-Wrede-Straße 29, Tel. 69372 ist die Einschreibung ganzjährig möglich.

Für die städtischen Kindergärten und die Kinderkrippe ist die Einschreibung

am Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr und
am Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr
Sitzungssaal Rathaus, 1. Stock rechts

- Städt. Kindergarten Sonnenschein, Georg-Wrede-Str. 31, Tel. 3099-455
- Städt. Kindergarten Blaues Haus, Laufener Straße 6, Tel. 3099-450
- Städt. Kindergarten Schumannstraße, Schumannstr. 21 c, Tel. 3099-460
- Städt. Kindergarten Waginger Straße, Waginger Str. 23, Tel. 3099-465

- Städt. Kinderkrippe, Augustinerstraße 4, Tel. 3099-470

Die Reihenfolge der Anmeldungen hat keinen Einfluss auf die Vergabe des Kindergartenplatzes!

Bitte beachten Sie die verschiedenen Uhrzeiten und Örtlichkeiten für die Anmeldung!

Info-Nachmittage in den städtischen Kindergärten und der Kinderkrippe:

- Im städtischen Kindergarten Sonnenschein Montag, 22. Februar 2021 und Dienstag, 23. Februar 2021 von 15.00 bis 17.00 Uhr
- Im städtischen Kindergarten Blaues Haus Montag, 22. Februar 2021 von 14.30 bis 17.00 Uhr
- Im städtischen Kindergarten Schumannstraße Dienstag, 23. Februar 2021 von 15.00 bis 17.00 Uhr
- Im städtischen Kindergarten Waginger Straße Mittwoch, 24. Februar 2021 von 14.30 bis 17.00 Uhr und Donnerstag, 25. Februar 2021 von 14.30 bis 16.00 Uhr
- In der städtischen Kinderkrippe Montag, 22. Februar 2021 von 14.30 bis 16.30 Uhr

Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen und haben an diesen Tagen die Gelegenheit, unverbindlich die Einrichtungen zu besichtigen und im Gespräch mit dem Fachpersonal eventuelle Fragen zu klären.

Stadtwanderung

Rund 50 Personen nahmen im September an der diesjährigen Stadtwanderung des Ersten Bürgermeisters Markus Hiebl teil.

Die Route führte unter fachkundiger Leitung von Otto Folzwickler entlang der Traunsteiner Straße zum Mittergraben. An diesem entlang führte früher ein Salzsäumerweg von Reichenhall nach Laufen. Dort wurde das Salz auf Schiffe verladen und nach Regensburg, Wien oder über den Goldenen Steig nach Böhmen transportiert. Diesem Weg folgte die Gruppe bis Sailer. Hier wurde durch den Bau der Bahnlinie München-Salzburg 1860 der Weg abgeschnitten. Rechts der Bahn hatten sich einige Kleinbauern angesiedelt.

Dann ging es weiter über die Enzianstraße. Nach dem Bahnbau haben sich hier Bahnbedienstete Wohnhäuser gebaut. Weiter ging der Marsch über das Bahngleis nach Bad Reichenhall. Dieses wurde 1896 von der Ostseite des Bahnhofs nach Westen verlegt, damit die Züge nach Bad Reichenhall schneller abgefertigt werden konnten. An der Schlenkenstraße steht das Fabrikgebäude der ehemaligen Firma Wool. Nach dem Niedergang der Textilindustrie nutzte die Modellbaufirma Rocco hier eine Montagehalle. Vorbei am ehemaligen Kindergarten Sonnenschein ging die Gruppe zum Kühlhaus. Hier zweigt die Zufahrt zum ehemaligen Gründerzentrum ab, in dem damals junge Meister eine Werkstatt mieten konnten.

Am Sportgelände der Berufsschule und der Knabenrealschule vorbei ging die Gruppe nach Neuhofham. Ebenfalls eine Siedlung von Eisenbahnern, um 1910 nach dem Bau der Bahnbetriebswerkstätte erbaut. Dort gab es früher einen Nahversorger, heute noch immer eine Bäckerei und eine Gärtnerei. Vor einigen Jahren wurde die Haltestelle Freilassing Süd an der Bahnlinie nach Berchtesgaden errichtet.

Durch die Unterführung kam die Gruppe nach Hofham, das ursprünglich aus einem Hof bestand. Durch Erbe und Teilung ist ein ganzes Dorf entstanden, das 1590 schon erwähnt wurde. Weiter führte der Weg nach Schaiding an der Grenze zwischen Ainring und Freilassing und wieder zurück zum Ausgangspunkt, wo die Wanderung mit einer kleinen Brotzeit endete.



Aktionswoche: Lesen – na klar!

Ein abwechslungsreiches Programm für Große und Kleine, mal gemütlich mal mit viel Schwung, bot die „Aktionswoche: Lesen – na klar!“. Angeboten wurde sie von der Stadtbücherei Freilassing, der Volkshochschule Rupertiwinkel, dem Mehrgenerationenhaus KONTAKT und der Lebenshilfe BGL. Gefördert wurde sie vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.



Fasziniert schaute und lauschte das Publikum den Geschichten über Till Eulenspiegel zu, die Reinhold Lay in Leichter Sprache las und Maria Bergmeier in Gebärdensprache übersetzte. Mit im Bild sind Birgit Hilbig und Herbert Riedl, die zum Prüfteam für Leichte Sprache bei der Lebenshilfe gehören.



*Am Fluss lagerten die Teilnehmer*innen der „Literarischen Radltour“ in einem weiten Kreis um Michael Kolnberger. Er trug einen Text von Laura Freudenthaler vor, der dieses Jahr für den Bachmannpreis nominiert war und sowohl zur Aktionswoche: Lesen – na klar! als auch zur Europäischen Mobilitätswoche passte. Klare Prosa, die die Klimakatastrophe und die Teufelskreise, die damit oftmals aufgetan werden, aufzeigt und dazu einlädt, ein Verstehen zu versuchen.*



Nachgedacht, um die Ecke gedacht, mit Gedanken gespielt und in Bewegung gedacht wurde gemeinsam mit Christine Schwaiger (2. von links) beim Denkpfad rund ums Thema „Lesen“.

Gartenkonzert mit Lebensweisheiten

Über den Sommer hinweg entstanden unter der Leitung von Prof. Elfi Schweiger kleinere Konzert-Formate im Freien mit jeweils anderen Themen, um für die Künstler Auftrittsmöglichkeiten zu schaffen. Das 20. und letzte Gartenkonzert dieser Saison - und das erste in Bayern - fand im Innenhof der Stadtbücherei mit der Musicaldarstellerin Anna Knott aus Freilassing, der Sopranistin Meredith Hoffmann-Thomson aus New Jersey

und Sebastiana Lerna am Klavier aus Bozen statt. Als Überraschungsgast trat der Schauspieler Andreas Wolfram vom Landestheater Salzburg auf. Geschickt wechselten lyrische und Prosatexte mit Liedern verschiedener Genres ab und ergaben ein Bild aus verschiedenen Epochen des vergangenen Jahrhunderts. Fragen und Antworten nach dem Woher von Glück, nach dem Lebenssinn oder nach dem Wert von Musik und Literatur hatte

Elfi Schweiger zusammengestellt, vom Kaffeehauskomponisten Hermann Leopoldi über Udo Jürgens bis Thomas Bernhard. Einen ausführlichen Bericht über das Gartenkonzert finden Sie auf der Homepage der Stadt Freilassing.



Viel Applaus gab es für das gelungene Gartenkonzert, das in Kooperation mit der städtischen Bücherei entstanden war: Von links: Meredith Hoffmann-Thomson, Andreas Wolfram, Anna Knott, Prof. Elfi Schweiger, Edith Karnowski, Karlheinz Knott und Sebastiana Lerna.
Foto: Brigitte Janoschka

Alles für ein schönes Fest

Für die „staade Zeit“ präsentiert die Stadtbücherei in einer Weihnachtsausstellung viele Medien, um sich auf diese Zeit einzustimmen, vorzubereiten und vielleicht sogar einen Moment innezuhalten und zur Ruhe zu kommen. Vielleicht fehlt Ihnen noch die passende Idee für das diesjährige Festmenü oder Sie wollen mal andere Plätzchen backen oder selber Weihnachtsgeschenke herstellen. In der Weihnachtsausstellung finden Sie dazu die passenden Medien – angefangen von Back- und Kochbüchern, über Bastelbücher zur Advents- und Weihnachtszeit, sowie weihnachtliche Romane zum Schmökern und Träumen, Weihnachtserzählungen zum Vorlesen und Selberlesen für Kinder jeder Altersstufe. Auch eine große Auswahl an CD's stehen bereit. Die Leihfrist beträgt vier Wochen. Alle Medien - außer die Tonies - können zweimal verlängert werden.

Die Stadtbücherei Freilassing wünscht allen Besuchern mit ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr. Das Team der Stadtbücherei freut sich Ihre Besuche!



Onleihe - Ausleihen Überall und Jederzeit

Lesen, lernen, Spaß haben - tausende digitale Medien Ihrer Stadtbücherei sind nur ein paar Klicks entfernt.

Die Südbayern Onleihe funktioniert im Grunde wie Ihre örtliche Bücherei. eBooks und andere elektronische Medien werden „ausgeliehen“, also für einen bestimmten Zeitraum zur Verfügung gestellt. Technisch geregelt wird das durch das digitale Rechtemanagement.

Manchmal ist der gewünschte Titel schon nicht mehr verfügbar. Dann können Sie ihn einfach vormerken und damit reservieren. Sie erhalten dann von der Südbayern Onleihe eine Benachrichtigung, sobald das Medium für Sie bereitsteht. An die rechtzeitige Rückgabe brauchen Sie nicht zu denken: Ist die Leihdauer verstrichen, kann der Titel einfach nicht mehr genutzt werden.

Die Südbayern Onleihe kann mit einem Büchereiausweis der Stadtbücherei Freilassing genutzt werden. Für Fragen steht das Bücherei-Team gerne zur Verfügung.

Öffnungszeiten der Stadtbücherei Freilassing:

Mo-Fr. 14-18 Uhr, Sa. 9-14 Uhr
E-Mail: buecherei@freilassing.de
Telefon: 08654-3099-440



KONTAKT Freilassing
 Obere Feldstraße 6
 83395 Freilassing
 Tel. 08654 / 3099-495

Ansprechpartner/in:
Michael Schweiger und Karin Niedermeyer
 das-kontakt@freilassing.de oder
 niedermeyer@startklar-Jugendhilfe.de

„Online - Kinderstadt“

Allen Widrigkeiten zum Trotz fand die Kinderstadt, etwas anders als gewohnt, auch in diesem Jahr wieder statt. Das Team des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Freilassing entwickelte zusammen mit dem Kreisjugendring BGL und Q3 (Quartier für Medien) ein abwechslungsreiches Ferienangebot, das zwar nicht in Präsenz, dafür aber online durchgeführt wurde.

An drei Tagen gab es viel Spannendes und Lustiges in den Live-Shows, der Radiostation oder bei den Bastelaktionen zu entdecken. Sabina Schneider, die Q3-Moderatorin, eröffnete die Kinderstadt täglich mit einem Morgenritual und der Programmvorstellung des jeweiligen Tages. Im Anschluss daran fanden die Bastelaktionen statt, an denen sich die Kinder von zu Hause aus live beteiligen konnten. Die breite Palette der Angebote reichte von der Herstellung bunter Badekugeln und Zaubersand bis hin zu gruseligen Figuren und Traumfängern. Tatkräftige Unterstützung bekam das Kinder- und Jugendbüro dabei von drei jungen MitarbeiterInnen, Jenny Becker, Maria Rieger und Alexander Blahak, die bereits in den letzten Jahren zum Team der Kinderstadt zählten.

Isabell Fehr, die Organisatorin des Projektes, bedankte sich am letzten Tag bei allen TeilnehmerInnen, MitorganisatorInnen und ihrem Team für eine gelungene erste „online-Kinderstadt“.



Schulanfangsausflug 2020

„Hurra, endlich Schule! Ein neues Schuljahr bricht an und es gibt wieder viele Erstklässler bei uns in Freilassing. Auch vom Spielplatz Eichetpark wurden einige Kinder eingeschult. Aufgrund der gegebenen Corona-Bedingungen war es uns dieses Jahr nicht möglich, das alljährliche Schulanfangsfest anzubieten. Damit unsere Erstklässler aber nicht zu kurz kommen, haben wir uns etwas ganz Besonderes für sie überlegt. Wir haben einen Ausflug in den Märchenpark Ruhpolding gemacht. Auch dieses Jahr bekamen die vorab angemeldeten Kinder eine mit Kleinigkeiten voll gepackte Schultüte von uns geschenkt. Daraufhin fuhren wir mit einem Kleinbus in den Freizeitpark und konnten dort den ganzen Tag voll Action und Spaß genießen. Die Kinder waren total begeistert (und super brav!). Es freut uns sehr, dass wir euch einen schönen Tag schenken konnten.“

Ein Besuch im Salzbergwerk Berchtesgaden - Sumeja (9 Jahre) berichtet:

„Anfang Oktober sind wir vom „Aquarium“ mit einem Auto ca. eine Stunde zum Salzbergwerk gefahren. Während der Autofahrt haben wir Musik gehört. Die Autofahrt war sehr angenehm. Nach einer Weile sind wir dann da gewesen und haben uns angemeldet. Als wir drinnen waren, haben wir erstmal etwas zum Anziehen bekommen, damit uns nicht kalt wird. Dann sind wir mit einem kleinen Zug durch eine Höhle gefahren und bei einer Rutsche gelandet. Wir durften alle runterrutschen, das hat großen Spaß gemacht. Ein Mann hat uns die ganze Zeit durch die Höhle (das Bergwerk) geführt und uns ganz viele Sachen erklärt und mit uns alles angeschaut. Dann gab es da noch so etwas wie einen großen Stein voller Salzkristalle, der geleuchtet hat. Wir sind dann noch mit einem Schiff übers Wasser gefahren und es gab eine Lasershow. Danach sind wir mit einem Fahrstuhl wieder nach oben gefahren und wir durften noch einmal rutschen. Nach einer Weile war die Zeit leider um und wir mussten mit dem Zug zurückfahren. Wir haben noch ein Bild gemacht und jeder von uns hat eins davon bekommen. Dann hatten wir noch Zeit und haben unsere Brotzeit gegessen. Weil wir alle so brav waren, haben wir von Valerie noch ein Eis bekommen. Nachdem wir uns gestärkt hatten, wollten wir noch an einen Spielplatz fahren und das haben wir dann auch gemacht. Am Spielplatz hatten wir alle sehr viel Spaß. Ich fand den Tag sehr toll und das müssen wir auf jeden Fall nochmal mit dem „Aquarium“ machen.“

Ämterlotsen – weiter für Sie da

Seit nunmehr einem Jahr sind die ehrenamtlichen ÄmterlotsInnen für Freilassing und Ainring eine verlässliche Anlaufstelle bei Fragen zu Behördengängen aller Art.

Sie helfen unkompliziert, rasch und kostenlos. Ihr Angebot steht allen InteressentInnen offen. Derzeit werden Beratungen coronabedingt telefonisch, per Email oder Videocall angeboten (katharina.gruensteidl@caritasmuenchen.de oder Tel. 0171/4183703).

Die ÄmterlotsInnen gehen auf die jeweilige Lebenssituation der Betroffenen ein. Unter anderem gehört die Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen, beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und bei der Wohnungssuche zu ihren Leistungen. Im Bedarfsfall wird der Kontakt zu entsprechenden Fachberatungsstellen hergestellt. Die ÄmterlotsInnen unterliegen der Schweigepflicht. Sie arbeiten freiwillig und ehrenamtlich. Rechtsberatung und -vertretung gehören nicht zu ihren Aufgaben.

Das von der Aktion Mensch geförderte Projekt wird in Kooperation der Caritas Berchtesgadener Land, der Stadt Freilassing und der STARTKLAR Soziale Arbeit Oberbayern gGmbH/Mehrgenerationenhaus Freilassing durchgeführt.

Kinder- und Jugendarbeit Freilassing

Ein Rückblick auf den Corona Sommer 2020

Trotz aller erschwerenden Umstände, die sich diesen Sommer in den Weg stellten, hat das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing gemeinsam mit dem Kreisjugendring Berchtesgader Land den Schwerpunkt auf Aktivitäten im Freien gelegt.

Beispielsweise wurde - wenn auch mit etwas coronabedingter Verspätung - im Juni das „Spieleradl“ gestartet, das zweimal im Monat die Spielplätze Wa-



Auch der Jugendtreff Freilassing, der wegen Corona seine Tore schließen musste, setzte zu 100% auf Outdoor-Aktivitäten, wie zum Beispiel Wandern.



Bernadette Sattler leitet die mobile Jugendarbeit der Stadt Freilassing.

inger Straße, Schlenkenstraße und Schlesierstraße aufsuchte. Basteln, Wasserschlachten, Spiel und Spaß wurde so auf die gut frequentierten Spielplätze Freilassings gebracht und sorgte für etwas Ausgleich und Abwechslung für alle Kinder und Familien, die ihren Urlaub zu Hause verbrachten.

Ebenso war die mobile Jugendarbeit vermehrt im öffentlichen Raum unterwegs. Neue Kontakte wurden geknüpft, Beziehungen aufgebaut und gestärkt und damit eine ideale

Arbeitsbasis mit den Jugendlichen geschaffen.

Auch der Jugendtreff Freilassing, der wegen Corona seine Tore schließen musste, setzte zu 100% auf Outdoor-Aktivitäten. Ein Sommer, gefüllt mit Aktionen wie beispielsweise wandern, schwimmen, stand up paddeln, klettern und vielen weiteren Aktivitäten, ließen die Zeit wie im Fluge vergehen. Alles in allem war es ein schöner und anregender Sommer, auf den Viele in schöner Erinnerung zurückblicken können.

Seniorenbüro im Mehrgenerationenhaus

Das ehrenamtliche Team des Seniorenbüros im KONTAKT Mehrgenerationenhaus (MGH) bietet unbürokratisch Informationen und Unterstützung für Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige an. Vermittelt werden Nachbarschaftshilfe, Besuchs- und Einkaufsdienste,

Freizeitangebote und professionelle Hilfen. Alle Beratungen sind kostenfrei. Angesiedelt ist das Seniorenbüro im KONTAKT Bürgerzentrum in der Oberen Feldstraße 6. Der Bus hält direkt vor dem Haus und der Seiteneingang ist barrierefrei! Erreichbar ist das engagierte Team immer mittwochs

zwischen 10 und 12 Uhr und nach Vereinbarung. Aus aktuellem Anlass bieten wir nur telefonische Beratungen am Telefon an: 08654/68895 oder Büro MGH 08654/773069. In dringenden Fällen erreichen Sie die Leitung des MGH unter 0151/11094571. Wir freuen uns auf Sie!





Als besonderer Service während der Adventszeit fährt der StadtBus an den vier Advents-Samstagen **KOSTENLOS.**

Samstag, 28. November
 Samstag, 5. Dezember
 Samstag, 12. Dezember
 Samstag, 19. Dezember

Die Fahrt mit dem StadtBus ist an diesen Samstagen kostenlos, denn die Fahrscheine werden bezahlt von:

Reisebüro Hogger –
 Lufthansa City Center
 Lindenstraße 24

Reisebüro Hogger



Lufthansa
 City Center

Ihr Reisebüro. Weltweit.

Busunternehmen Hogger
 Traunsteiner Str. 7



Wirtschaftsforum
 Freilassing
 Hauptstraße 45



Globus
 Traunsteiner Straße 6



Der StadtBus fährt an diesen vier Samstagen von 8 bis 17 Uhr zu den in den Fahrplänen angegebenen Werktags-Taktzeiten



„Weihnachten im Schuhkarton“ fand heuer unter besonderen Herausforderungen und Einschränkungen statt. Doch der Aufwand lohnte sich, denn es sollte den Kindern Gutes getan werden, die nicht mit Geborgenheit, ausreichendem Essen oder fürsorglichen Eltern gesegnet sind. Barbara Hedrich bedankt sich bei allen, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben. Jedes Päckchen und jede finanzielle Spende wird ihr Ziel erreichen und einem bedürftigen Kind helfen, Freude und Hoffnung schenken.

Veranstungskalender

In dieser Stadt Journal Ausgabe wurde auf den sonst üblichen Veranstaltungskalender verzichtet. Aufgrund der Situation des Coronavirus finden derzeit leider kaum Veranstaltungen statt. Bei Fragen zu den Veranstaltungen können Sie sich gerne an das städtische Kulturreferat wenden unter der Telefonnummer 08654/3099-311 oder per Mail an kultur@freilassing.de

Kirchweih-Einkauf bringt noch einmal Umsätze

Der Handel zeigt sich sehr zufrieden mit der Aktion „Kirchweih-Einkauf“ im Oktober. Das Wirtschaftsforum hatte die Aktion als Ersatz für den coronabedingt ausgefallenen beliebten Kirchweih-Markt und dem damit ebenso gestrichenen verkaufsoffenen Sonntag organisiert. Die Geschäfte boten Preisnachlässe und verschiedene kleinere Aktionen in ihren Läden. Laut Anni Klinger, Vorsitzende des Wirtschaftsforums, seien die Hygienekonzepte eingehalten und

die Aktion auf mehrere Tage gestreckt worden, um Menschaufläufe zu vermeiden. Dies habe funktioniert. Die Kunden hätten sich gut verteilt, die Geschäfte seien mit ihren Umsätzen sehr zufrieden. „Wir sind froh, dass wir das noch vor dem Lockdown machen konnten“, so Florian Zeif vom Wirtschaftsforum.

Das Wirtschaftsforum Freilassing e.V. ist umgezogen in die Lindenstraße 17a. Die Telefonnummer bleibt unverändert 08654 772880.



Konditor und Kaffeehausinhaber Günter Vogg, Geschäftsführer Daniel Huemer vom LederBasar, Wifo-Vorsitzende Anni Klinger, Barbara Schönberger, Inhaberin des Cecil-Store und des Street.One.Store, sowie Florian Zeif, stellvertretender Wifo-Vorsitzender.
 Foto: Tanja Weichold.

Lokwelt-Kulturherbst

Konzert „Klezmer Connection“

Am 6. September gastierte die „Klezmer Connection“ in der Lokwelt. Mitreißende jiddische Musik brachten Georg Winkler (Klarinette), Hubert Kellerer (Akkordeon) und Peter Aradi (Kontrabass) auf die Bühne. Klezmer-Musik ist zumeist fröhlich, wird sie doch auf jüdischen Festen und Hochzeiten gespielt. Diese Fröhlichkeit und die ungebremste Spiellaune des virtuosen Trios – es war der allererste Auftritt der „Klezmer Connection“ nach einem halben Jahr Corona Pause

– übertrug sich direkt aufs Publikum. Standing ovations beendeten die erste Kulturherbst-Veranstaltung im Freilassinger Eisenbahnmuseum.

Konzert „Souvenirs Swing & Show“

Am 4. Oktober brachte das Duo „Souvenirs Swing & Show“ die Gäste in Stimmung. Mit vielen Hüten – symbolisch auch für das Programm, die „alten Hüte aus der Swingära“ - und viel viel Charme! Hans-Martin Hünemörder an der Gitarre und Bernard Vaughan Rusted an Klarinette und

Saxofon ließen – was Swingmusik angeht – keine Wünsche offen. Verschiedenste Kopfbedeckungen unterstrichen also die Songauswahl: Baskenmützen bei französischen Chansons, ein roter Fez bei „Istanbul-Konstantinopel“ und noch viel mehr... Besonders reizvoll: die perfekte Stimmenimitation von „Satchmo“ Louis Armstrong durch Bernard Vaughan Rusted. Der humorvolle, musikalisch hervorragende Vormittag ging erst nach drei Zugaben zu Ende.

Bei beiden Kulturherbst-Veranstaltungen unterstrich Murat Deneris Lichtkonzept und -steuerung maßgeblich die Stimmung.



◀Mitreißende jiddische Musik brachten Georg Winkler (Klarinette), Hubert Kellerer (Akkordeon) und Peter Aradi (Kontrabass) auf die Bühne.

▷ Das Duo „Souvenirs Swing & Show“ brachte die Gäste in der Lokwelt in Stimmung.



Lokwelt Vorschau

Wir wissen nicht, wie sich die Corona Situation entwickelt – vorgesehen sind aber unter Vorbehalt für Weihnachten und den Jahresbeginn 2021 folgende Sonderöffnungszeiten und Veranstaltungen:

Lokwelt-Adventsingen

In diesem Jahr findet bedauerlicherweise kein Adventmarkt im Eisenbahnmuseum statt. Die drangvolle, gemütliche Enge der Lokwelt-Weihnacht ist im Corona Jahr 2020 nicht wünschenswert.

Besinnlich und stimmungsvoll läutet stattdessen das Lokwelt-Adventsingen Weihnachten ein. „Trioola“ und der weithin bekannte Ainringer Volksmusikant Hermann Huber machen den Abend zu etwas Besonderem.

„Trioola“, das sind Veronika Hasenöhr (Harfe), Manuela Mayer (Gitarre und Gesang) und Martina Heidenthaler (Gesang). Warme, festliche Harfen- und Gitarrenklängen begleiten die eindrucksvollen Stimmen von Manuela und Martina. Durch den

Abend führt Hermann Huber – mit Weihnachtsgeschichten, Akkordeon und Klarinette. Bitte warm anziehen. Gerne eine eigene Decke mitbringen.

Sonntag, 20. Dezember 2020, 18 Uhr

Nur 50 Plätze • Nur auf Anmeldung
Eintritt: € 15,00, Kartenreservierung telefonisch ab 23. November von Mo – Fr 8.30 – 12 Uhr

Sonderöffnungszeiten Weihnachtsferien

In den Weihnachtsferien öffnet die Lokwelt ihre Tore weit. Am 26., 27., 29., 30. Dezember 2020 und am 2., 3., 5. und 6. Januar 2021 hat das Eisenbahnmuseum täglich von 10 – 17 Uhr geöffnet. „BITTE EINSTEIGEN!“

Konzert mit „Laube/Meik/Schubert“

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres: Das Dialekt-Liedermacher-Trio „Laube/Meik/Schubert“ kommt auf Einladung der Freilassinger Kleinkunstbühne Ramasuri wieder in die Lokwelt. Songs im bunten Gewand der Musik aus aller Welt, von Schmonzette bis zur 7/8-Balkan-Polka, vom Liebeslied bis zur Wehmut über geschlossene Gasthäuser, von Müllvermeidungstipps bis zur Entscheidung ob Esel oder Elefant... Kongenial! Und voller Witz und (österreichischem) Schmäh!

Die Band: Georg Laube (Gesang, Gitarre) • Alex Meik (Gesang, Kontrabass) • Stefan Schubert (Gesang, Gitarre, Mundharmonika)

Bitte warm anziehen. Gerne eine eigene Decke mitbringen.

Samstag, 9. Januar 2021, 19.30 Uhr

Nur 50 Plätze • Nur auf Anmeldung
Das Team der Lokwelt wünscht schöne Weihnachten und einen guten Jahreswechsel. Bleiben Sie alle gesund und dem Freilassinger Eisenbahnmuseum treu.

SO 20.12.2020

18 - 19³⁰ Uhr



ENTERTAINMENT

ADVENTSINGEN

TRIOOLA & HERMANN HUBER

Bitte **warm anziehen**. Gerne eine **Decke mitbringen**.
Max. 50 Gäste. Eintritt **15,- €**



Besuch nur
mit Anmeldung
ab 23. November
+49 8654 3099 320

Stolz auf unseren Partner:
Deutsches Museum

www.LOKWELT.FREILASSING.de

Lokwelt Freilassing: Westendstraße 5 · D - 83395 Freilassing
Öffnungszeiten: FR, SA, SO 10 bis 17 Uhr · Sonderöffnungszeiten im Internet